

# CONZERT

ensemble

# cantus firmus surselva

**VIARVA DA GIAN FONTANA  
CUN MUSICA DA  
TUMASCH E BENEDETG DOLF**

Patratgs da Martin Fontana, fegl da Gian Fontana,  
e Trudi Bott, bieadia da Tumasch Dolf e niaza da  
Benedikt Dolf. Salome Cavegn, Judit Scherrer e  
Giusep Bundi, soli. Clau Scherrer, clavazin e direcziun.

**Sonda, igls 28 da schaner 2023,  
20.00 uras, baselgia reformada  
Andeer, colecta**

[www.tgeadatgant.ch](http://www.tgeadatgant.ch)



Impressum  
**Fundaziùn Tgea da tgànt**  
c/o Naturpark Beverin  
Center da Capricorns  
Veia Cantunala 51  
7433 Wergenstein  
[www.tgeadatgant.ch](http://www.tgeadatgant.ch)  
[www.tgeadatgant.ch](http://www.tgeadatgant.ch)

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Es ist mir eine Freude, Sie im Namen der Fundaziùn Tgea da tgànt Maton zum Konzert des «Ensembles cantus firmus surselva» unter der Leitung von Clau Scherrer begrüßen zu dürfen.

Vor 125 Jahren wurde in Fidaz der bekannte rätoromanische Schriftsteller Gian Fontana geboren. Seine wunderbaren Gedichte inspirierten auch die Schamser Komponisten Tumasch Dolf und Benedikt Dolf zum Schreiben von Liedern. Gian Fontana und Tumasch Dolf pflegten eine enge künstlerische Zusammenarbeit und auch persönlich waren sie einander tief verbunden. Heute Abend erwartet Sie ein Konzert mit Liedtexten von Gian Fontana, komponiert von Tumasch Dolf und von Benedikt Dolf. Neben Liedern für gemischten Chor gelangen auch Teile des Singspiels «Stiva da filar» zur Aufführung. Das Konzert steht unter dem Patronat der Fundaziùn «Tgea da tgànt» und ist Teil des Kulturprogramms der Stiftung, die im Geburtshaus von Tumasch Dolf in Maton ein Kompetenzzentrum für eine lebendige Auseinandersetzung mit dem Gesang im romanischsprachigen Raum zu realisieren versucht.

Im Namen der Stiftung danke ich allen, die mit ihren Beiträgen dieses Konzert ermöglichen. Ein besonderer Dank geht an die Sponsoren, die regionale Mitarbeiterin der Lia Rumantscha, die Gemeinde Andeer sowie die Kirchgemeinde Andeer. Graztga da cor allas cantaduras a igls cantadurs dal Ensemble, allas solistas e igl solist, al dirigent Clau Scherrer a ear a Martin Fontana a Trudi Bott.

Telgia Juon, Präsidentin des Stiftungsrates Fundaziùn Tgea da tgànt



## Gian Fontana

Gian Fontana (1897-1935) war ein bedeutender rätoromanischer Schriftsteller und Lehrer.

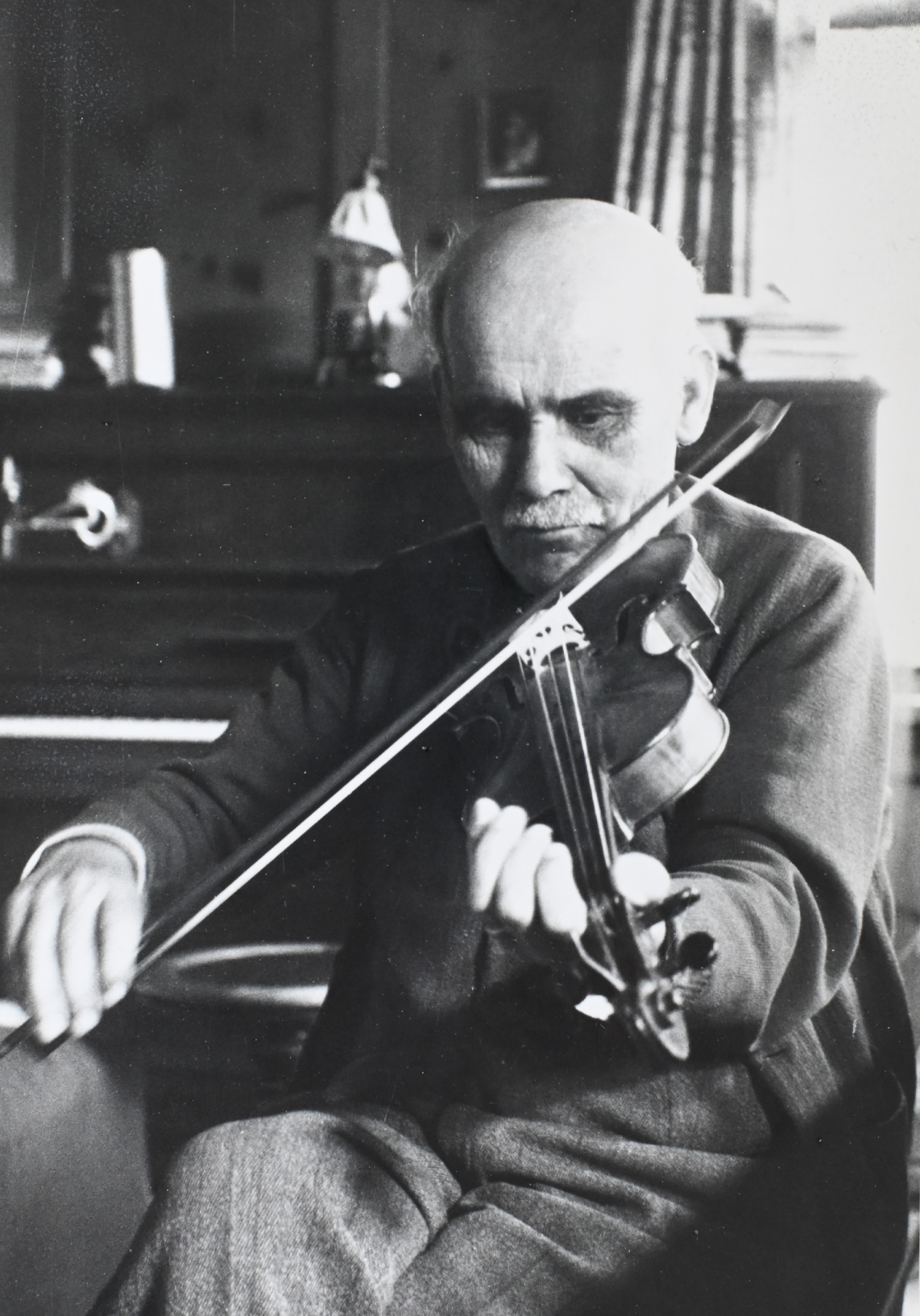
Aufgewachsen in Fidaz, begann er 1914 mit 17 Jahren das Kantonale Lehrerseminar in Chur, wo er erstmals rätoromanischen Unterricht durch den von ihm geschätzten Lehrer und Priester Gion Cahannes (1872–1947) aus Dardin erhielt. Nach dem Examen 1917 übernahm er den Unterricht der Flimser Mittelstufe, später der Realschule, wo er bis 1935 unterrichtete.

Fontana schrieb zuerst Deutsch, einzelne Gedichte jedoch schon ab 1914 auch auf Romanisch. 1921 erfolgte der Wechsel, am Pfingstmontag widmete Gian Fontana dem Rätoromanischen seine ganze Aufmerksamkeit mit der Niederschrift eines Credo in seinem Tagebuch. Der Wechsel erfolgte spät, angesichts dessen, dass Rätoromanisch seine Muttersprache war und er in einer eigentlich romanischen Gemeinde aufgewachsen war. Die frisch gegründete Renania (rätoromanische Sprachvereinigung der reformierten Sutselva und Surselva) hatte zu dieser Zeit die Organe *Calender per mintga gi* als auch den *Dun da Nadal* und im Dezember 1920 die Zeitung *La Casa Paterna* ins Leben gerufen und so auch eine Grundlage für Fontanas erste Publikationen ermöglicht.

In seinen Werken bewahrte er alte beinahe vergessene Wörter und benannte beschriebene Dörfer nach ebenfalls zu verschwinden drohenden Flurnamen. Seine Sprache weist zudem eine charakteristische Flimser Färbung auf, Abweichungen vom Sursilvan, welche an die gesprochene Sprache erinnern



Gian Fontana (1897 - 1935)



Tgea da  
tgànt



### Tumasch Dolf

Tumasch Dolf (1889-1963) war einer der bedeutendsten Exponenten der romanischen Musik und Kultur.

Neben seiner Tätigkeit als Komponist, Chorleiter und Schriftsteller war er in der Sprachbewegung aktiv und setzte sich für den Erhalt des sutselvischen Idioms ein. Auch arbeitete er an der «Rätoromanischen Chrestomathie» von Casper Decurtins mit und sammelte Volkslieder im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV). Dolfs musikalisches Erbe wird auch über 50 Jahre nach seinem Tod geschätzt und ist fester Bestandteil der Repertoires vieler Chöre.

«LA CANZUN POPULARA RESPLENDA IL SENTIR DELL' OLMA DIL PIEVEL. ELLA RESPLENDA ILS LEGREIVELS ED ILS TRESTS EVENIMENTS, SA GIUBILAR E PLONSCHER»

«DAS VOLKSLIED WIDERSPIEGELT DAS EMPFINDEN DER SEELE DER MENSCHEN. ES BELEUCHTET DIE FREUDIGEN UND DIE TRAUERIGEN EREIGNISSE, KANN JUBELN UND KLAGEN»

A handwritten signature in black ink that reads "Tumasch Dolf". The signature is written in a cursive, flowing style.





### Benedikt Dolf

Benedikt Dolf (1918 - 1985) wurde als ältestes von vier Kindern der Bertha Dolf-Plattner und des Tumasch Dolf in Zillis geboren. Er besuchte das Gymnasium in Chur, wo sein Interesse an der Musik gefördert wurde und er Klavierunterricht erhielt. Im Alter von 18 Jahren entstanden Dolds erste Werke, unter anderem 1936 eine «Sonate für Violine und Klavier».

Nach der Matura 1938 wollte Dolf Musik studieren, schrieb sich aber auf Wunsch seiner Eltern zuerst an der theologischen Fakultät in Zürich ein und übernahm später eine Stelle als reformierter Pfarrer in Valendas.

1948 legte Dolf das Pfarramt nieder und führte sein begonnenes Musikstudium zu Ende. 1952 schloss er das Studium am Konservatorium in Zürich ab. Aus dieser Zeit stammt die «Sonate für Violine und Klavier h-moll (1951)».

1957 wurde Dolf am Lehrerseminar Chur als Musiklehrer für Klavier und Orgel eingestellt und erwarb im selben Jahr bei Czesław Marek das Konzertdiplom als Pianist. Bis 1984 unterrichtete er am Lehrerseminar in Chur. Neben seiner Lehrtätigkeit entstand eine Vielzahl von Kompositionen. Die Auseinandersetzung mit Graubünden, der Natur und dem romanischen Volksgut prägten immer mehr sein Schaffen. Einige Lieder seines Vaters setzte er neu, suchte rätoromanische Texte von rätoromanischen Autoren und vertonte sie. So entstanden über 400 Lieder für Chöre und Solostimmen.



### **ensemble cantus firmus surselva**

Das ensemble cantus firmus surselva ist die kleine Formation des Chores cantus firmus surselva. Diesen Chor hat Clau Scherrer im Jahre 1999 mit Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Surselva gegründet. Ziel ist es, Chorwerke der Renaissance bis zur Moderne aufzuführen. Seither haben verschiedene Aufführungen das Interesse des Publikums im In- und Ausland geweckt. So hat der Chor in dieser Zeit bereits mehrere CD-, Fernseh- und Radioaufnahmen vorzuweisen und war Gast bei verschiedenen Festivals, wie dem Bodensee-Festival, den Waldhauskonzerten, Menhir oder dem Alpenchorfestival. 2012 ist eine 70minütige Dokumentation von Gieri Venzin über den Chor auf SRF1, 3SAT und TSR ausgestrahlt worden.

Natürlich ist für Chor und Dirigent ein Ziel sehr wichtig: die Pflege des rätoromanischen Liedes. Dies geschieht allerdings nicht durch Abgrenzung, sondern durch Annäherung an andere Kulturen.

Im Jahre 2004 erhielt der Chor den Förderpreis der CRR (Cuminanza Radio e Televisiun Rumantscha).

Die Faszination für die wunderbare Welt der Musik ist die Triebkraft des ensemble cantus firmus surselva.





Tgea da  
tgànt



## Program

- |    |                                    |                             |
|----|------------------------------------|-----------------------------|
| 1. | Miu tschupi                        | m: Tumasch Dolf (1889-1963) |
| 2. | Bab, nus carstgauns essan fleivels | m: Tumasch Dolf (1889-1963) |
| 3. | La notg ei vargada                 | m: Tumasch Dolf (1889-1963) |
| 4. | Mia val (en A)                     | m: Tumasch Dolf (1889-1963) |
| 5. | Nadal                              | m: Tumasch Dolf (1889-1963) |

### Patratgs da Martin Fontana

- |    |                                  |                             |
|----|----------------------------------|-----------------------------|
| 6. | Excerpts ord la “Stiva da filar” | m: Tumasch Dolf (1889-1963) |
|----|----------------------------------|-----------------------------|

### Patratgs da Trudi Bott

- |     |                     |                              |
|-----|---------------------|------------------------------|
| 7.  | Sur la notg         | m: Benedetg Dolf (1918-1985) |
| 8.  | Neiva mo neiva      | m: Benedetg Dolf (1918-1985) |
| 9.  | Alla Notg           | m: Benedetg Dolf (1918-1985) |
| 10. | En iert sut la seiv | m: Benedetg Dolf (1918-1985) |
| 11. | Sera primavauna     | m: Benedetg Dolf (1918-1985) |

soli: Salome Cavegn, Judit Scherrer e Giusep Bundi  
lavazin e direcziun: Clau Scherrer





### 1. Miu tschupi

1. Sin mintga send'e via,  
sin funs e sin glatschers  
tarlich en spir legria  
carina matta mia  
il fiug de tes egls ners,  
il fiug de tes egls ners.

2. Las fluras las pli finas  
hai jeu purtau dals aults  
e less tias nialas brinas  
ornar cun las bransinas  
cun mes giavischs schi caulds,  
cun mes giavischs schi caulds.

3. Jeu astg a ti ca porscher,  
ti biala miu tschupi;  
el secca senz' encorscher.  
Mo'ls vents pon maina storscher  
l'amur el cor a mi,  
l'amur el cor a mi.

### 1. Mein Blumenkranz

1. Auf Wegen und Stegen,  
im Talgrund, auf Gletschern  
funkeln voll Freude,  
Mädchen,  
deine Augen,  
deine dunklen Augen.

2. Die schönsten der Blumen,  
ich bring sie vom Berg,  
möcht` deine braunen Locken  
mit den Soldanellen schmücken,  
mit meinem Herzenswunsch,  
mit meinem Herzenswunsch.

3. Ich darf ihn dir nicht bieten,  
den Blumenkranz, mein Lieb,  
verwelkt er doch schon bald.  
Doch nie vermögen Lüfte  
die Lieb` im Herz zu beugen,  
im Herz, in meinem Herz.







Tgea da  
tgànt



## 2. Bab nus carstgauns essan fleivels

1. Bab, nus carstgauns  
essan fleivels,  
seigies ti nus gideivels.  
Bab, ti che meinas la tiara  
Tras ils munds grondius,  
sin nossa via empala  
era nus, era nus

2. Ti enconuschas la senda,  
vesas il stgir che surpranda.  
Meina nus tia via  
Ord quella notg e quei grisch  
Meina nus tier la muntogna  
de tia glisch, de tia glisch.

## 2. Vater, wie schwach sind wir Menschen

1. Vater, wie schwach sind  
wir Menschen,  
sei du uns Hilfe und Halt.  
Vater, du führst unsre Erde  
durch deine Weltenpracht.  
Sei du mit uns unterwegs.

2. Du kennst unsre Schritte,  
das Dunkel um uns,  
führ` uns auf unserem Weg  
aus Nacht und Dunkelheit.  
Führ` uns zum Licht in der Höh  
zu deinem Licht empor.



### 3. La notg ei vargada

1. La notg ei vargada,  
il gi vegn suls aults,  
el sponda clarezia  
sur funs ed uauls, sur funs ed uauls.  
E nova veta sin senda e via,  
gl'utschi e la tschitta ein  
peins da legria.

2. La notg ei vargada,  
il grev ei curdaus  
dal gi de victoria  
sco nibers scarpaus,  
sco nibels scarpaus.  
Da primavera il cor s'emplenescha,  
cardientscha sincera niev nescha  
e crescha.

3. E tut il mund conta,  
engrazia al bab,  
ei lauda la plonta,  
il cor ed il crap,  
il cor ed il crap, il cor ed il crap.  
Sco vent ed unda sur senda e via,  
va sia profunda, divina legria.

### 3. Die Nacht ist vergangen

1. Die Nacht ist vergangen,  
der Tag erscheint  
und giesst sein Licht  
über Wälder und Fluren  
und neues Leben auf alle Wege  
im fröhlichen Zwitschern  
der Vogelschar.

2. Die Nacht ist vergangen,  
das Schwere vom Tag besiegt,  
zerfetzt wie Schwaden  
von Nebel, wie Nebelschwaden  
zerfetzt. Im Frühling jubelt  
die Seele, der Glaube  
erwacht und Neues entsteht.

3. Nun singt alle Welt und jubelt,  
frohlockt und dankt dem Herrn  
in der Höh. Die Pflanzen lob-  
singen, die Berge, das Herz,  
die Pflanzen, die Berge, das Herz.  
Wie Wellen, wie Winde, auf allen  
Wegen, weht tiefe göttliche Lust.



### 4. Mia val

1. Dall'aulta pezza spel  
glatscher dorau  
Hai mia cara tiara admirau.  
Carina val cun tes uals d'argien,  
uss claudas prest tiu egl  
en sontgasien.

2. Ornada cun in viv tschupi ardent,  
tras selvas stgiras va bufatg il vent  
Sin pradas verdas  
dorma tgeu miu vitg  
e la cascada flada sco dagitg.

3. O val de mi'uffunza, cara val!  
Jeu vi rugar il bab celestial:  
pertgira miu sulom matern,  
pertgira mia val ti bab etern.

### 4. Mein Tal

1. Auf Bergeshöh schau ich ins  
Tal, aus strahlend klarer Glet-  
scherwelt. Geliebte Täler,  
Wald im Silberglanz,  
der Abend schliesst euch  
bald die Augen zu.

2. Geschmückt mit einem hellen  
Kranz weht leiser Wind durch  
dunklen Tann. Auf grüner Aue  
schläft mein Dorf, Kaskaden  
atmen so wie`s immer war.

3. Geliebtes Tal, Tal meiner Ju-  
gendzeit, ich bitte Gott im  
Himmel: Behüte, was mir Heimat  
ist, behüt` mir, Gott, mein Dorf  
und Tal.





## 5. Nadal

1. Zenns senza fin oz resunan a giubilond tras la val. Aunghels e pievels raschunan dil grond deletg da Nadal. Contan las steilas en pleina splendor. Dalla carezia e pasch dil signur. Tuna ti zenn da Nadal, tuna, mo tuna la pasch tras la val!

2. Steila Nadal, ti carina meina nus vinavon, glischa tras stgir e brentginas e mintgagi tut igl onn. Seigies cunfiert per ils pintgs en ils vents, muossa la via a tut ils regents. Steila, ti glisch da Nadal, tuna, mo tuna la pasch tras la val!

## 5. Weihnachtsnacht

1. Glocken klingen jubelnd durchs Tal, Engel und Völker erzählen die Botschaft der Nacht. Sterne frohlocken in strahlendem Glanz, singen von Liebe, vom Frieden des Herrn. Klinge, Weihnachtsglocke, bring uns den Frieden ins Tal.

2. Weihnachtsglocke, begleite uns weiter durchs Leben, leuchte durch Nächte und Nebel, schenke uns Trost und Vertrauen, den Kleinen, den Armen, zeige den Weg den Herrschern der Welt. Stern, du Licht der Heiligen Nacht, bring uns den Frieden ins Tal.







Rapreschantaziùn digl gioi cun tgànt «Stiva da filar. Canzùns popularas rumàntschas» a caschùn da la Feasta zentenara a Trun igl on 1924. La tradiziùn da la «stiva da filar» (Spinnstube), ca vean ear numnada «tarmagl da filar» near «tarmagl/plaz da filadè», dariva digl Grischùn rumàntsch. Igl sactracta qua da seras da cumpagneia, an las qualas las matas (dunas giuvnas, betga maridadas) sasevan anzemel davo lur frirels a filavan a cantavan da cuminànza, dantànt c'igls mats procuravan par divertimaint.

Aufführung des Singspiels «Stiva da filar. Canzùns popularas rumantschas» anlässlich der Zentenerfeier in Trun 1924. Die Tradition der «stiva da filar» (Spinnstube), auch «tarmagl da filar» oder «tarmagl/plaz da filadè» genannt, bezeichnet in Romanischbünden einen Gesellschaftsabend, bei dem die (jungen, unverheirateten) Mädchen gemeinsam an ihren Spinnrädern sitzen und singen, während die Knaben für Unterhaltung sorgen.



Tgea da  
tgànt



### 7. Sur la notg

1. Sur la notg, ch'ha umbrivals  
da stgiras, stgiras teilas  
contan tias steilas, contan tias  
steilas tes chorals

2. Tias steilas, tias steilas  
contan tes chorals  
Sur la notg, sur la notg ch'ha  
umbrivals da stgiras teilas.

### 7. Nacht und Dunkelheit

1. Über Nächten tief verhüllter  
Dunkelheit singen Sterne deine  
Lieder.

2. Deine Sterne, deine Sterne  
singen, über Nächten tief notg,  
verhüllter Dunkelheit.



Benedikt Dolf unterwegs im Zug, 1959.





## 8. Neiva, mo neiva

1. Neiva mo neiva, ti caulda neiv,  
cuarcla bufatg igl uaul e la pleiv,  
cuarcla tristezia e cuarcla dolor,  
cuarcl'el ravugl dalla tiara la flur

2. Neiva mo neiva sur auls e corns.  
Ti eis a semper sin via sco'ls onns,  
sgolas culs nibels e vas culla mar  
stos senza paus e ruaus semidar.

3. Neiva, ti olma digl esser etern,  
siara il mund vid tiu sein matern.  
cardientscha sesiemia d'in matg  
ch'ei per vegnir tras il suffel selvatg.

## 8. Schneie, schneie, warmer Schnee

1. Schneie, schneie, warmer  
Schnee, bedecke sorgsam Dorf  
und Wald, bedecke Traurigkeit  
und Schmerz, die Blume tief im  
Erdenschoss.

2. Schneie, schneie über Berge,  
Höhen, du bist Jahr und Tag stets  
unterwegs gehst mit den Wolken,  
mit den Meeren ständig wech  
selnd, ohne Ruh.

3. Schneie, Seele ewgen Seins,  
bewahr in deinem Schoss die Mia  
Welt. Ich sehe wie im Traum den  
Mai, er kommt zu uns durch Wind  
und Sturm.



## 9. Alla notg

1. Notg, cuschenta il cunfar dalla  
tiara stunclentada,  
conta la canzun beada dalla  
pasch sur cuolms e mar, va tras  
ers madirs e praus, notg, e dai a  
tut, a tut ruaus.

2. Nu'che la trestezia va sendas  
stgirsu dalla tiara,  
splunta, notg, bufatg e siara gl'egl  
al stanchel inaga. Vid tiu sein lai  
emblidar las dolurs dil mund, dil  
mund amar.

3. E descenda la damaun da nos  
cuolms, sclarend la trida bassa,  
vegns ti benedida, notg carina, da  
siu maun.  
E suentar vet' e smugl tuorna tut  
en tiu, en tiu ravugl.

## 9. An die Nacht

1. Nacht, gib der müden Erde  
Ruhe! Sing das Segenslied des  
Friedens über Berge, übers Meer.  
Schreite über Wiesen, Flure,  
schenke allem deine Ruh!

2. Wo auf dunklen Wegen Trau-  
riges zu Hause ist, klopfe leise,  
schliess` dem Müden seine Augen  
zu! Lass uns bitterm Schmerz an  
deiner Brust vergessen!

3. Kommt der Morgen, Freude,  
Licht, dann empfängst auch du,  
Nacht, seinen Segen, nach des  
Tages Lärm kehrt alles wieder  
heim zu dir.



## 10. En iert sut la seiv

1. En iert sut la seiv las violas oduran bufatg el tschelau. Tras l'aria sgolan lodolas, il gi salidond el blau.

2. Ei conta cun vusch discusa il dutg, co'l mund seigi bials. E la tiara la giuvna spusa, s'ornescha cun flurs e tschupials.

3. Odura, carina viola, il siemi de miu cor, tier la cara la brama sgola lontan, lontan viador.

4. E tras finiastra mira la cara cun egl bugnau, mia brev sil scussal e suspira: o mal, ti mal beau.

## 10. Im Garten unter dem Zaun

1. Im Garten unter dem Zaun duften Veilchen leise und still. Hoch in den Lüften fliegen die Lerchen, begrüßen den Tag.

2. Leise murmeln die Bäche. Wie schön ist der Tag! Er schmückt sich mit Blumen wie eine Braut.

3. Veilchen, dufte, dufte den Traum meines Herzens, den Traum von der Liebsten in weiter Ferne.

4. Die Liebste mit meinem Brief in der Schürze schaut durch das Fenster und seufzt: O Schmerz, gesegneter Schmerz!



## 11. Sera primavauna

1. Viers las pezzas il suleagl s'enclina, ils glatschrs tarlischan sc'in burniu. Igl aual ramura e festgina e la merla conta el cavriu, conta el cavriu.

2. Stiarls e vaccas ein aunc sin pastira. Ils mattatschs han envidau in fiug. La fimera ha in'aulta mira, munta viers il tschiel serein sc'in riug, tschiel serein sc'in riug.

3. Uss ei tut quiet. Zatgi scutina sut finiastra mo en iert bufatg. Suriend la notg trai la curtgina suls misteris destadai dil matg, destadai il matg.

## 11. Frühlingsabend

1. Die Sonne neigt sich den Bergen zu, die Gletscher erglühen. Die Wasser des Baches rauschen. Im Baum singt die Amsel.

2. Kühe, Jungvieh, Buben beim Hüten ums Feuer. Rauch wie ein Gebet steigt zum Himmel empor.

3. Nun ist es still. Vor dem Haus im Garten leises Geflüster. Lächelnd legt sich die Nacht auf das stille Mysterium Mai.





Tumasch Dolf dirigiert einen Chor in Zillis, ca. 1930.





## Das Projekt Tgea da tgànt

Singen, Musizieren und Tanzen sind Aktivitäten des kulturellen Lebens, welche wunderbare Momente der Gemeinschaft, vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten, emotionale Befreiung und Erfüllung, Sinnhaftigkeit und geistige Herausforderung zu schenken vermögen. Die Liebe zum Gesang verbindet viele Romanen. Sie äussert sich in einer reichhaltigen Chortradition und in einer lebendigen Gesangskultur, die nicht nur das musikalische Schaffen aus dem romanischen Sprachgebiet in die Welt hinausträgt, sondern auch die romanische Sprache.

Tgea da tgànt ist romanisch und bedeutet Haus des Gesanges. Das Haus ist vorhanden. Seit Jahren ist es unbewohnt. Es steht mitten im Bergdorf Mathon am oberen Schamserberg. Im Haus aufgewachsen ist Tumasch Dolf, einer der bedeutenden Komponisten romanischsprachiger Lieder.

Realisiert werden soll in diesem mittelbündnerischen Bauernhaus ein Pionierprojekt zur Nutzung und Förderung ortsgebundener kultureller Ressourcen sowie nachhaltiger touristischer Ziele.

Trägerschaft des ehrgeizigen Vorhabens bildet die 2018 gegründete Fundaziùn Tgea da tgànt. Die Stiftung operiert gemeinnützig und trifft die strategischen Entscheide zum Projekt. Durch einen substanziell reichhaltigen Unterstützungsbeitrag der gemeinnützigen Dachstiftung Graubünden bekennt sich der Kanton Graubünden im Jahr 2022 zum Projekt, und die Gemeinde Muntogna da Schons ist durch eine Vertretung im Stiftungsrat eng mit dem Vorhaben verbunden.

[www.tgeadatgant.ch](http://www.tgeadatgant.ch)

Das Haus Dolf in Mathon. Foto: Ralph Feiner







## Kulturprogramm Tgea da tgànt

In der aktuellen Projektphase ist es besonders wichtig, durch Präsenz und Sichtbarkeit das Potenzial der Tgea da tgànt einer breiten Bevölkerung aufzeigen zu können. Dies geschieht durch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm, welches unter anderem Kurse, Workshops, Konzerte und Ausstellungen beinhaltet. Dadurch soll in erster Linie den Einwohnern der Region ein spürbarer Mehrwert geboten werden, aber auch schweizweit sollen Signale aus der und für die Rumantschia versendet werden.



## Herzlichen Dank

Das Kulturprogramm der Fundaziùn Tgea da tgànt könnte nicht ohne die wertvolle Unterstützung von zahlreichen Institutionen umgesetzt werden:

**Corporaziùn Val Schons, KaritativeStiftung Dr. Gerber-ten Bosch, Fondazione Dr. Martin Othmar Winterhalter, Stiftung Stravos S. Niarchos, Stiftung Duri Sialm, Stiftung Jaques Bischofberger, Stiftung Geschwister I&H, Wilhelm Doerenkamp-Stiftung.**

Weiter dankt die Fundaziùn Tgea da tgànt folgenden Institutionen für die massgebliche Unterstützung des Gesamtprojekts:

**Gemeinde Muntogna da Schons, Gemeinnützige Dachstiftung Graubünden, Curti Stiftung, Naturpark Beverin.**

Oben: Tumasch Dolf mit einer Schulklasse auf dem Gipfel des Piz Beverin, 1924.  
Links: Familie Dolf beim zubereiten des Mittagessens am Libi, 1938.



Tgea da  
tgànt



**Fundaziùn Tgea da tgànt**

c/o Naturpark Beverin

Center da Capricorns

Veia Cantunala 51

7433 Wergenstein

[www.tgeadatgant.ch](http://www.tgeadatgant.ch)

IBAN: CH06 0077 4010

3742 0690 0